

Eva Maria Linsnbreder

Mitglied des Bezirkstages

Gerchsheimer Straße 21
97 271 Kleinrinderfeld
Mobil: 01 71 / 8 63 49 82
e-mail: e.linsnbreder@
kleinrinderfeld.bayern.de



Eva Maria Linsnbreder • Gerchsheimer Str. 21 • 97271 Kleinrinderfeld

An alle SPD-Mitglieder
in Unterfranken

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Kleinrinderfeld, 8. November 2018

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Wahl des Präsidenten sowie die Wahl meiner Person als Vizepräsidentin des Bezirkstags von Unterfranken hat in den Medien – im Gegensatz zu den vorherigen Wahlperioden – für Wirbel gesorgt. Wir wären als Bezirksräte froh, wenn unsere Sacharbeit für die Menschen in Unterfranken in ähnlicher Weise presse- und öffentlichkeitswirksam behandelt würde.

Sowohl bei den Landtags- als auch bei den Bezirkstagswahlen musste die SPD aus unterschiedlichen Gründen heraus herbe Verluste einfahren. Die Aufarbeitung und die Ausrichtung unserer Partei werden auf allen Ebenen erfolgen.

Trotzdem haben wir als Sozialdemokraten einen Gestaltungsanspruch und die Pflicht und Schuldigkeit auch in der Öffentlichkeit für unsere Ideen und unsere Partei einzustehen. Gerade die Funktion eines Präsidenten oder einer Vizepräsidentin des Bezirk Unterfranken bringt eine Vielzahl von Terminen, Veranstaltungen, Sitzungen und Einflussmöglichkeiten auf die Politik in Unterfranken mit sich.

Die Grünen reklamierten bereits kurz nach dem Wahltag Posten und Funktionen in einem Automatismus und einer Gier nach Einfluss für sich. Was in der Außenbetrachtung an unseren Absprachen mit der CSU verwerflicher sein soll, als das Bestreben einer anderen Gruppierung – nur begründet durch ein besseres Wahlergebnis – erschließt sich nicht.

Koalitionen und Zweckgemeinschaften dienen der Schaffung von Gestaltungsmehrheiten. Einen Automatismus gibt es hier nicht. Auch wenn sich zwei vermeintlich „geschwächte“ Parteien wie SPD und CSU zu Sacharbeit und Personalfragen absprechen, ist dies weder demokratiefeindlich noch ungewöhnlich. Wer weiß, wie die politische Lage in 1, 2 Jahren ist – freiwillig sich auf die letzte Bank zu setzen und anderen das Spiel zu überlassen, ist nicht unser Stil und nicht unser Anspruch.

Uns ist klar, dass gerade die Grünen (keine Regierungsbeteiligung im Land) aus ihrem aktuellen Wahlerfolg auch Funktionen ziehen wollen. Doch sicher nicht nur um politisch „Gutes“ zu tun, sondern um ihre Positionen dauerhaft zu festigen.

Warum sollten wir als SPD dies auch noch unterstützen? Es gibt keinen Automatismus „Größe der Fraktion = Posten“. Wer uns „Postenschieberei“ vorwirft hat ein krudes Demokratieverständnis.

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Landtags- und Bezirkstagswahlkampf sowie die erzielten Ergebnisse haben gezeigt, dass es keinem geborenen Verbündete für uns gibt. Wir müssen uns aus eigener Kraft wieder an die Spitze bringen. Hierfür braucht man Öffentlichkeit, Inhalte und Personen – auch aus diesem Grund habe ich mich zur Wahl gestellt und das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen aus SPD und CSU erhalten. Für mich steht weiterhin die Sacharbeit im Vordergrund – der Bezirkstag ist nicht der Bundestag, keine Bühne zur persönlichen Profilierung Einzelner.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch, bitte Euch, auch unsere Argumente zu vertreten und stehe für Fragen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eva Linsenbreder', written in a cursive style.

Eure Eva-Maria Linsenbreder